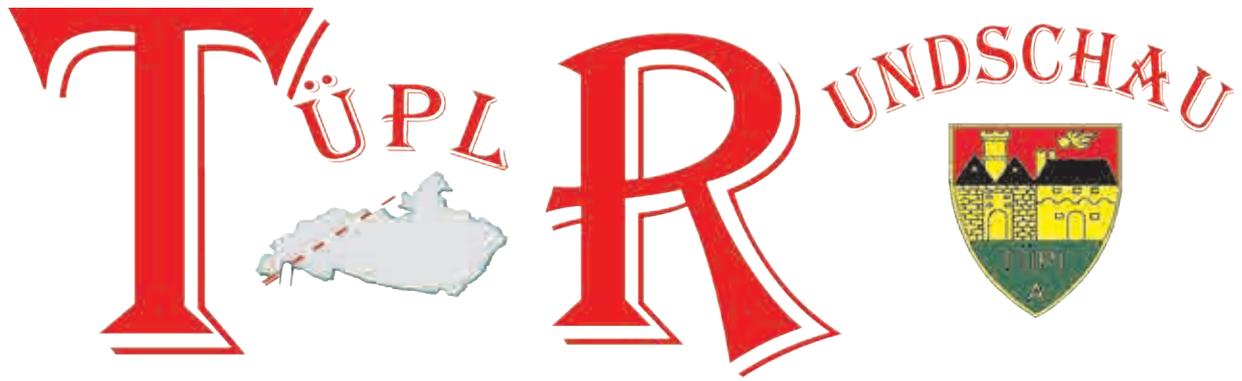


# TÜPL RUNDschau



Die Zeitung des Truppenübungsplatzes Allentsteig



**Bgdr Mag. Rudolf Striedinger ist neuer NÖ Militärkommandant**

Seite 2

**GAPE Steinbach**

Seite 7, 8

**Die ÖKO-Ecke**

Seite 15

# Der neue Militärkommandant von NÖ: Brigadier Mag. Rudolf STRIEDINGER



## LEBENS LAUF:

Geboren am 26. September 1961 in Wr. Neustadt  
Wohnhaft in 2011 Sierndorf, Pulverhofweg 9  
Verheiratet seit 28. April 2006 (2. Ehe) mit Gabriele Striedinger, Stationsschwester im Hanusch-Krankenhaus, Wien  
6 Kinder (3 + 2 + 1)

Schulbildung:  
Volksschule in Wien 14  
Gymnasium: Theresianum in Wien 4

## Beruflicher Werdegang:

September 1979: Grundwehrdienst als Einjährig Freiwilliger, eingedrückt beim Landwehrstammregiment 21 in Wien;  
September 1980: Offiziersausbildung an der Theresianischen Militärakademie;  
September 1983: Ausmusterung zum Leutnant als Jägeroffizier nach Korneuburg zum Landwehrstammregiment 32, Verwendung als Ausbildungsoffizier (1 Jahr) und als Kompaniekommandant (4 Jahre);  
September 1988: Generalstabsausbildung an der Landesverteidigungsakademie;  
Oktober 1991: Verwendung als G3 (Ausbildung, Einsatz, Territoriales, Mobilmachung) im Militärkommando Wien;  
Oktober 1994: Referatsleiter für Personalangelegenheiten für Generalstabsoffiziere in der Generalstabsabteilung (GStbAbt) des BMLV;  
Oktober 1997: Truppenverwendung als Kommandant des Akademikerbataillons der Theresianischen Militärakademie;  
April 1998: Referatsleiter für Angelegenheiten des Leitungsstabes in der (GStbAbt) im BMLV, danach stv Abteilungsleiter;  
Dezember 2002: Abteilungsleiter des Generalstabsbüros im BMLV;  
Juni 2008: Wiederbestellung als Abteilungsleiter der GStbAbt im BMLVS;  
2. Jahreshälfte 2006: Auslandseinsatz als Kommandant einer multinationalen Task Force (Brigade) von EUFOR ALTHEA in Bosnien und Herzegowina.

*Das Redaktionsteam wünscht dem neuen Militärkommandanten alles Gute auf seinem weiteren Berufsweg.*

Aus dem HSV

Seite 5

Schutzimpfung

Seite 6

Militärhundeführer

Seite 11

## IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

### Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport  
BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

### Redaktion:

BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig  
Pf. J. Eninger Platz 13, 3804 Allentsteig

### Chefredakteur:

Obstlt Johann Zach

### Redakteure:

Mjrr Schlapschy, VBv Haslacher, VBv Höbinger,  
Olt Ing. Zahrl, Kntlr Gschaider, VBv Mares

### Textverfassung:

VBv Mares

### Layout:

VBv Mares

### Erscheinungsjahr:

2011

### Fotos:

TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)

### Druck:

BMLVS, Heeresdruckerei, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, R 09-1126

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

### Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

### Die TÜPI-Rundschau

befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS.

Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung.

Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



## Aus der Redaktion

### Geschätzte Leserinnen und Leser!

Zur zweiten Ausgabe der TÜPI-Rundschau 2011 darf ich Sie sehr herzlich begrüßen.

Die Frühjahrsmonate des Jahres 2011 sind trotz aller Diskussionen um die Zukunft des Bundesheeres von einer emsigen Übungstätigkeit am TÜPI A geprägt gewesen.

Immer mehr Bedeutung kommt dem Agieren und dem Einsatz von Streitkräften im verbauten Gebiet zu, aus diesem Anlass wird auch der Ausbau des GAPE STEINBACH vorangetrieben, und dass dies auch im internationalen Einklang geschieht, hat uns erst kürzlich ein anwesendes Inspektionsteam der ASA bestätigen können.

Ich möchte aber mein Vorwort auch zum Anlass nehmen, um Sie zu unserem Sommerfest am 29. Juli 2011 herzlich einzuladen.

Obstlt Johann Zach

Chefredakteur

**SCHUTZ  
& HILFE**





# Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes  
Allentsteig



## Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau!

In meinem heutigen Vorwort zur TÜPI-Rundschau kann ich mit Ruhe und Zufriedenheit auf die vorangegangene Ausgabe verweisen.

Die Diskussion über die Wehrpflicht hat an Emotionalisierung und Dramatik eingebüßt und damit bei den Medien an Interesse verloren. Die allgemeine Hektik hat sich gelegt und die politischen Parteien sind zu sachlichen und kritischen Erörterungen des Themas übergegangen. Es ist daher anzunehmen, dass diese sachlichen Erwägungen zu entsprechenden Bewertungen der verschiedenen Möglichkeiten und Varianten führen werden, um das für Österreich bestgeeignete Wehrsystem zu entwickeln. Das internationale Geschehen und die Ereignisse der letzten Monate haben dazu sicherlich wesentlich beigetragen.

Das Erdbeben in Japan mit zigtausenden von Toten und Vermissten und für uns unfassbaren Schäden und der damit verbundenen atomaren Katastrophe, hat vielen Menschen in Österreich dramatisch vor Augen geführt wie wichtig es ist, entsprechende Hilfskräfte und Hilfsmittel zur Verfügung zu haben, um bestmöglich helfen zu können.

Mindestens genauso wichtig wie Anzahl und Ausrüstung von Hilfskräften ist es jedoch, über Organisationen und Strukturen zu verfügen, die professionell vorgeplante und vorbereitete Maßnahmen aber auch ad hoc Einsätze und damit Hilfe im Chaos einleiten, organisieren und umsetzen können.

Einen gänzlich anderen unerwarteten Beitrag zum Thema Sicherheit haben die überraschenden politischen Entwicklungen im nordafrikanischen Raum und im Nahen Osten geliefert.

Es wird also darauf ankommen, Entwicklungen und Bedrohungen dieser Art zu beurteilen, zu bewerten und entsprechende Abteilungen für die politischen Entscheidungen über die Ausrichtung des Bundesheeres zu treffen.

*Besonders hinweisen möchte ich auf den Artikel auf Seite 7.* GAPE (Gefechtstechnische Ausbildungsanlage Panzer/Infanterie Einsatzführung NEU) – ein neuer Weg in der Ausbildung soll hier besprochen werden.

Im Rahmen der Umsetzung gab es vielfältige Unterstützung. Den verantwortlichen Stellen im BMLVS, der Abteilung Ausbildung B, gilt es für das Verständnis und die Förderung des Projektes zu danken. Mein Dank gilt der TherMilAk und hier dem Kommandanten des 1. Jahrganges, Hptm Mag. (FH) SPANNBAUER Alexander. Er hat bereits in einer früheren Phase der Planung und des Ausbaues von STEINBACH wichtige Akzente gesetzt. Sein

Fachwissen, welches er von mehreren Besuchen im Ausland, insbesondere England, einbringen konnte, wurde bei den verschiedenen Ausbildungsanlagen praktisch umgesetzt.

Die Weiterentwicklung des Projektes STEINBACH zur GAPE war die Idee des Kommandanten der 4. PzGrenBrig, Bgdr Mag. Robert PRADER. Das Team der 4. PzGrenBrig mit den planenden Offizieren, den Unteroffizieren und Soldaten, die diese Ideen gemeinsam mit den Bediensteten des TÜPI ALLENTSTEIG umsetzten, hat hier innerhalb kürzester Zeit und mit geringen finanziellen Mitteln und großem Einsatz ein tolles Projekt verwirklicht.

Noch einige Sätze zum regionalen Geschehen. Im Rahmen der Kontaktgespräche am 19. Mai 2011 wurde über diese Entwicklungen und die Auswirkungen auf den Truppenübungsplatz Allentsteig informiert und diskutiert. Weiters wurden für die aktuellen Probleme im Zusammenleben zwischen Militär und zivilem Umfeld Lösungsansätze besprochen. In seiner Funktion als Militärkommandant von NÖ leitete Herr Generalmajor Prof. Mag. Johann CULIK diese Gespräche zum letzten Mal. Die Herren Bezirkshauptmänner, die Bürgermeister der Randgemeinden sowie Vertreter der Kammern und Institutionen dankten dem Herrn Militärkommandanten für die 10-jährige Leitung dieser Kontaktgespräche sowie seine Umsicht, sein Verständnis für die Probleme der Region um den Truppenübungsplatz Allentsteig und vor allem für seinen persönlichen Einsatz und seine Tatkraft

bei der Lösung der verschiedenen Probleme. Durch das Kommando des Truppenübungsplatzes Allentsteig wurde dem Herrn Militärkommandanten zum Dank und zur Erinnerung ein Bild des Schlosses Allentsteig überreicht.

Ich darf dem neuen Militärkommandanten von NÖ, Herrn Bgdr Mag. Rudolf STRIEDINGER, zu seiner Bestellung durch den Herrn Bundesminister herzlichst gratulieren und ihm für seine neue, interessante und herausfordernde Aufgabe alles Gute wünschen.



Der TÜPI Kommandant, Oberst Josef Fritz, konnte dem scheidenden Militärkommandanten als Erinnerung ein Bild von Schloss Allentsteig überreichen.

Ihr TÜPI-Kommandant

Oberst Josef Fritz

## Feierliche Waffenübergabe am Truppenübungsplatz Allentsteig

Am 4. Mai 2011 fand die feierliche Waffenübergabe der Rekruten des Einrückungstermines Mai 2011 beim Dienstbetrieb im Lager Kaufholz statt. Insgesamt rückten 74 Rekruten am 2. Mai 2011 ein, wobei diese Grundwehrdiener nach Absolvierung der Basisausbildung als Funktionssoldaten von Mitte Juni bis Anfang November ihren Dienst am Truppenübungsplatz Allentsteig verantwortungsvoll versehen werden. Der Kommandant des Dienstbetriebes, Mjr Julius Schlapschy, wies in seiner Ansprache auf die Attraktivitätssteigerung des Grundwehrdienstes im Lager Kaufholz hin und appellierte an die Einbringung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten als Funktionssoldat, denn nur so kann diese Zeit positive Erfahrungen für den weiteren Lebensweg schaffen.

Am Samstag, den 28. Mai 2011, fand für diese Rekruten ab 9 Uhr ein Elterninformationstag im Lager Kaufholz statt und am Mittwoch, den 1. Juni 2011 war um 18 Uhr die Angelobung in Wolfpassing (Amstetten).

*Bild bei der Waffenübergabe mit Fahne: v.l.n.r.: Rekrut Stefan Fichtinger (Schönbach/Wolfshof), Rekrut Wolfgang Kastner (Moidrams), Rekrut Florian Koppensteiner (Schweigggers/Mannshalm), Rekrut Mario Redl (Bärnkopf), Rekrut Constantin Weber (Zwettl) mit Major Julius Schlapschy*



## Erfolgreiche Partnerschaft mit Rail Cargo Austria

Ein wesentlicher Anteil am jährlichen Transportaufkommen des Österreichischen Bundesheeres wird beim Truppenübungsplatz Allentsteig abgewickelt. Hier werden regelmäßig Ver- und Entladungen durchgeführt. Im Jahre 2009 waren das zum Beispiel rund 20.000 Tonnen, welche durch die Rail Cargo Austria zum Truppenübungsplatz transportiert wurden. Dieser langjährigen und erfolgreichen Partnerschaft wurde nun mit der Anbringung einer „Stationstafel“ am Verladebahnhof Wurmbach Ausdruck verliehen.

Der Verantwortliche für Militärtransporte bei der RCA, Mario Potzinger, überreichte dem TÜPI-Kommandanten, Oberst Josef Fritz, die neue Tafel und bedankte sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der RCA. (Bild links)

## So sehen Sieger aus!

Die Staatsmeisterschaft im Bankdrücken und Kraftdreikampf fand am 16. April in Gr. Siegharts statt, vom Kraftsportverein (KSV) Allentsteig beteiligten sich drei Athleten erfolgreich in der Disziplin Bankdrücken:

(von links nach rechts) *Joachim Krebs* schaffte 170 kg und siegte damit in der Gewichtsklasse „90 kg“, Altersklasse „M40-44“.

*Martin Litschauer* kam bei seiner Premiere auf 125 kg und wurde damit Vizestaatsmeister in der Gewichtsklasse „90 kg“, Altersklasse „Junior“.

*Harald Vielhaber* stemmte 130 kg und holte sich damit Gold in der Gewichtsklasse „82,5kg“, Altersklasse „Submaster“ (35-39). Im Vordergrund der zweifache Weltmeister im Bankdrücken und Trainer vom Kraftsportverein Allentsteig, *Franz Litschauer (Cosi)*.





## Turnierluft schnuppern



Am 26.2.2011 war es soweit. Nach einigen Jahren startete wieder eine Gruppe „Voltis“ der Voltigiergruppe HSV Allentsteig zu ihrem ersten Turnier. Die befreundete Voltigiergruppe „Hippolino“ (gegründet von Lisa Kuchelbacher, ehemalige Voltigiererin des HSV-Allentsteig) veranstaltete ihr 2. Winterturnier im Festsaal der Gartenbauschule Langenlois. Es handelte sich dabei um ein Tonnenpferdturnier, somit durften unsere Pferde ver-



schnaufen und zu Hause bleiben. Die kleinen Turniergänger waren mit großem Einsatz und Motivation nach Langenlois gekommen, um ihr Können zu zeigen. Sie waren von ihrer Trainerin, Claudia Heindl, bestens vorbereitet worden. Die Aufregung war natürlich groß als die Platzierungen verlautbart wurden. Hier ein Auszug der Ergebnisliste und die erreichten Ränge unserer Turnierstarter:

- |                                                                                                  |                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| 4 mal Platz 1: <i>Marchsteiner Bianca, Poinstingl Kerstin, Poinstingl Kathrin, Binder Jasmin</i> |                                                         |
| 3 mal Platz 2: <i>Ertl Julia, Panagl Marlene, Semper Cornelia</i>                                | 1 mal Platz 3: <i>Scheidl Sarah</i>                     |
| 3 mal Platz 4: <i>Bittermann Pia, Göschl Yvonne, Sturm Corinna</i>                               | 1 mal Platz 5: <i>Kaburek Sarah</i>                     |
| 2 mal Platz 6: <i>Pichler Lisa, Schatzko Tamara</i>                                              | 2 mal Platz 7: <i>Hammerl Jennifer, Friedrich Sonja</i> |
| 1 mal Platz 8: <i>Kronberger Julia,</i>                                                          |                                                         |

Gratulation an die „Voltis“ des HSV-Allentsteig und natürlich an ihre Trainerin Claudia Heindl für diese großartigen Platzierungen.

## Neue Sportdressen

Berichte: Ch. Gschaider

Auf der Kegelbahn im Gasthaus Waldviertler Pub in Allentsteig, am 20. Mai 2011, wurden die gesponserten Dressen der Firma Hartl Haus von KR Dir. Suter den Sportkeglern des Heeressportvereins Allentsteig der Sektion Kegeln übergeben. Nachdem die neuen, von der Firma Remo, bedruckten Leibchen und Hosen anprobiert waren, entschied sich der Firmenchef für einen Kegelwettkampf mit unserem Sektionsleiter Willi Fuchs. Die Entscheidung dieses Wettkampfes sollte mit 10 Wurf „in die Vollen“ und 10 Wurf „Abräumen“ fallen. Obwohl KR Dir. Suter bei der ersten Partie „alle Neune“ traf, lag unser Sektionsleiter um einige Kegel vorne. Die Entscheidung fiel in der Partie „Abräumen“. Das Match war spannend bis zum letzten Wurf, der dann auch alles entschied. KR Dir. Suter ging mit einem Kegel mehr als Sieger von der Bahn. Lag es daran, dass der Gegner unseres Sektionsleiter auch sein Chef ist, oder verlor Willi die Konzentration, weil wir alle nur KR Dir. Suter anfeuertem. Wir wissen es nicht, was wir aber wissen ist, dass wir unser nächstes Matsch mit neuer Sportbekleidung bestreiten und dafür bedanken wir uns herzlichst.



Im Bild: Wilhelm Frantes, Ewald Sabelko, Harald Scharf, Ida Dirnberger, Heinrich Berka, Willibald Fuchs, KR Dir. Suter, Leopold Hochleitner, Christine Gschaider, Stefanie Bichl, Herbert Bichl, Herbert Beidi.

## ÖHSV Verbandstag

Der Präsident des Heeressportvereines Allentsteig (HSV-A), Oberst Erich Etmüller, nahm am 44. ordentlichen Verbandstag des Österreichischen Heeressportverbandes (ÖHSV) in Langenleobarn teil. Die Eröffnung fand am 18. Mai 2011 nach einem Platzkonzert der Militärmusik NÖ auf dem Gelände der „Garten Tulln“ statt. Der geschäftsführende Präsident des Heeressportlandesverbandes NÖ (HSLV NÖ), Oberst Deutschbauer, konnte bei strahlendem Sonnenschein unter den vielen Besuchern dieser Veranstaltung den Militärkommandanten von Niederösterreich und Präsidenten des HSLV NÖ, Generalmajor Professor Mag. Johann Culik und den Präsidenten des ÖHSV, General Entacher, begrüßen. Nach den Ansprachen, Ehrungen und der NÖ Landeshymne wurden die Besucher mit einer

großartigen Tanzvorführung des HSV Zwölfaxing überrascht. Ermöglicht wurde diese Vorführung durch den Präsidenten des HSV Zwölfaxing und ab diesem Verbandstag auch Ehrenmitglied des ÖHSV, Brigadier Ewald Angetter. Im Anschluss an diese Eröffnungsfeier lud der Bürgermeister von Tulln, Mag. Peter Eisenschenk, zum Empfang mit musikalischer Unterhaltung durch die Dixi-Band der MilMusik NÖ. Mit straffer Führung durch den neuen geschäftsführenden Präsidenten des ÖHSV, GenMjr Mag. Heinrich Winkelmayr, wurde am 19. Mai 2011 die Tagung fortgesetzt. Einige Neuigkeiten für die HSV's konnte Oberst Erich Etmüller nach diesem Verbandstag dem HSV Allentsteig berichten.



Oberstarzt MR Dr. HUTZLER MAS, MBA, ist ärztlicher Leiter des Krankenreviers des MMZ/TAS



## SCHUTZIMPFUNGEN BEWAHREN VOR LEBENSLANGEM LEIDEN!

**Teil 1: Die unvollständige Grundimmunisierung oder die lückenhafte Durchführung der Auffrischungsimpfungen bieten keinen Impfschutz! Daher: das Impfschema sorgfältig beachten! Der Impfnachweis ist stets „am Mann!“**

Die gegen den Erreger einer Infektionskrankheit künstlich erzeugte Unempfindlichkeit wird durch die vorbeugende (= aktive) Schutzimpfung erreicht. Sie fördert die Bildung von körpereigenen Abwehrstoffen. Durch die passive Schutzimpfung (= nach Infektion, z.B. Giftschlangen-, Zecken- oder Hundebiß), werden dem Organismus körperfremde Träger des Infektionsschutzes zugeführt. Die passive Schutzimpfung hat Sofortwirkung, der Infektionsschutz ist jedoch nur wenige Wochen gegeben. In diesem Zeitraum wird mit der aktiven Immunisierung begonnen. Unterscheide: Schutzimpfungen mit Lebendimpfstoffen (= lebende und vermehrfähige Erreger ohne krankmachende Wirkung) und Totimpfstoffe (= abgetötete Krankheitskeime, z.B. FSME, Tollwut, Wundstarrkrampf, „Grippe“). Totimpfstoffe dürfen gemeinsam und ohne zeitliches Intervall verabreicht werden, für Lebendimpfstoffe empfiehlt sich ein Abstand von vier Wochen. Lebend- und Totimpfstoffe dürfen gemeinsam verabreicht werden. Die Anzahl der gleichzeitig durchgeführten Schutzimpfungen bestimmt der Impfarzt.

Im dritten, fünften und siebenten Lebensmonat wird gegen Diphtherie, Pertussis (= Keuchhusten), Tetanus (= Wundstarrkrampf) und Poliomyelitis (= Kinderlähmung) Schutzgeimpft (= Vierfach - Impfung). Der Sechsfach - Schutzimpfung (+ Haemophilus influenzae b und Hepatitis B) sollte die ärztliche Impfberatung vorangehen. Bei Impfungen, Kongressen und Pressekonferenzen bestätigten die Wissenschaftler große Impflücken bei Kindern und jungen Erwachsenen („Impfskepsis gefährdet die Volksgesundheit“). Die zivile Gesundheitsbehörde bietet daher verstärkt Impfkampagnen („Frisch dich auf“) an, um der „Impfmüdigkeit“ der Fünfzehn- bis Dreißigjährigen entgegenzutreten.

Das Bundesministerium für Landesverteidigung hat die wirksamste Vorsorgemaßnahme getroffen, um die Angehörigen des Österreichischen Bundesheeres vor lebensbedrohenden Infektionskrankheiten zu bewahren: die aktive Schutzimpfung!

Rekruten werden auf freiwilliger Basis kostenlos geimpft. Sämtliche Schutzimpfungen sind ausgezeichnet verträglich, die Durchführung ist schmerzlos.

Nach der „Impfbelehrung“ im ersten Monat des Präsenzdienstes prüft der Truppenarzt die Impfnachweise der Rekruten und legt die für die (Wieder)herstellung des vollen Impfschutzes notwendigen Schutzimpfungen fest.

Bei Antritt des Präsenzdienstes wird bei Bedarf die Vierfach – Impfung aufgefrischt.

Der Tetanusbazillus dringt über verschmutzte Wunden, im besonderen nach Quetschungen oder Verletzungen durch Fremdkörper (Holzsplitter, Dornen) in den Organismus ein, gelangt in die Blutbahn und schädigt das Zentralnervensystem. Der Tod tritt durch die Lähmung der Atemmuskulatur ein.

Der Tetanusbazillus ist „allgegenwärtig“, daher ist jede Wunde tetanusgefährdet!

Die Schutzimpfung gegen Wundstarrkrampf besteht aus drei Teilinjektionen, die in Zeitabständen von vier Wochen bzw. einem Jahr nach Erstimpfung durchgeführt werden. Beachte: der Impfschutz ist erst nach der vollständigen Injektionsserie gegeben und ist durch einmalige Auffrischungsimpfungen im Abstand von fünf Jahren gewährleistet.

Die Zeckenkrankheit (FSME) wird durch den Stich einer infizierten Zecke auf den Menschen übertragen (= indirekter Infektionsweg). In sämtlichen Bundesländern Österreichs ist die Gefahr, nach einem Zeckenstich an FSME zu erkranken, europaweit am größten!

Die „Zeckenkrankheit“ wird von der Schädigung des virusbefallenen Zentralnervensystems bestimmt. Die Schädigung des Rückenmarks ist für bleibende Lähmungen von Muskelgruppen des Schultergürtels und der Arme verantwortlich.

Eine Behandlung der FSME ist nicht möglich!

Die Schutzimpfung gegen die „Zeckenkrankheit“ besteht aus drei Teilimpfungen, die im Abstand von einem bis drei Monat(en) – erster Teil/zweiter Teil – und neun bis zwölf Monaten – zweiter Teil/dritter Teil – verabreicht werden. Es ist empfehlenswert, die erste Teilimpfung in der kalten Jahreszeit zu empfangen, um bereits vor der zeckenaktiven Jahreszeit geschützt zu sein.

Merke: der Impfschutz gegen die „Zeckenkrankheit“ ist erst nach drei Teilinjektionen gegeben und wird durch einmalige Auffrischungsimpfungen im Fünfjahresrhythmus sichergestellt.

Für Soldaten sind die Schutzimpfung gegen Wundstarrkrampf und gegen FSME verpflichtend!

Teil 2 erscheint in der nächsten Ausgabe der „TÜPI– Rundschau“.

MedRat Dr. Hutzler MAS MBA, Oberstarzt



## TÜPI-Auftritt bei Pollmann in Karlstein



Am 7. Mai 2011 veranstaltete die Firma Pollmann, einer der größten Arbeitgeber im nördlichen Waldviertel und namhafter Zulieferer der Autoindustrie, einen Tag der offenen Tür. Der Truppenübungsplatz Allentsteig war eingeladen, mit einem Informationsstand diesen Tag mitzugestalten.

Das Interesse am Österreichischen Bundesheer, am Beruf des Soldaten und an der Wehrpflicht war groß, das Referat Ökologie präsentierte den TÜPI A als Natura 2000 Schutzgebiet in Form von wunderschönen Naturaufnahmen und Filmen.



Das Team v.l.: Vzlt Josef Kugler vom Referat Ökologie, Christine Gschaidner von der Freizeitbörse, Offizier für Öffentlichkeitsarbeit Obstlt Johann Zach und OSTWm Martin Wurz vom Dienstbetrieb TÜPI Allentsteig.

## STEINBACH WIRD ZUR GAPE



Olt Nagl, Vzlt Auszerwöger, Bgdr Mag. Prader, TÜPIKdt Oberst Fritz, Olt Zahrl (v.l.) mit dem Bauplan für die Ausbildungsanlage Steinbach auf dem TÜPI Allentsteig

### Steinbach wird zu GAPE Gefechtstechnik-Ausbildungsanlage- Panzer/Infanterie-Einsatzführung NEU

Allentsteig-Steinbach, 24. Mai 2011.

Ein terroristischer Anschlag und daraus resultierendes Chaos sind nie vollständig zu verhindern. Der vermeintlich unsichtbare Gegner entscheidet selbst, wann und wo er zuschlägt. Das Ziel Chaos zu verbreiten wird vorrangig in Räumen erreicht wo sich viele Menschen aufhalten. Bahnhöfe, U-Bahn-Stationen, Einkaufszentren, belebte Straßen und Plätze mit hohem Personenaufkommen werden zu potentiellen Zielen, und sind somit in ihrer Gesamtheit nicht permanent zu schützen.

Daraufhin einsetzende Hilfsmaßnahmen und Hilfskräfte müssen ebenfalls die Gefahr eines weiteren Anschlages (z.B.: Road Side Bomb oder Heckenschützen) befürchten. Rettungskräfte bieten dabei für Terroristen ein lohnendes Ziel. In derartigen Fällen ist ein Einsatz militärischer Kräfte zum Absichern des gefährdeten Raumes denkbar, um das Wirksamwerden von militärischen und zivilen Hilfskräften überhaupt erst zu ermöglichen.

Fortsetzung Seite 8





# STEINBACH WIRD ZUR GAPE



## Rear Area Task Force

Aufgabe von Militärs ist es, den Schutz sowohl für Bevölkerung als auch militärische und zivile Retter sicherzustellen. Dazu bedarf es des Einsatzes von speziell zusammengesetzten militärischen Einheiten zu einer „Rear Area Task Force“ (RATF): Diese umfasst Infanterie, gepanzerte Fahrzeuge, Kräfte zur Sicherung welche auch Crowd and Riot Control-Techniken beherrschen, Militärpolizei, ABC- Rette- und Bergeeinheiten sowie Pioniere und Hubschrauber für Aufklärung, punktuelle Feuerunterstützung und Lufttransport. Um diesen militärischen Spezialisten ein geeignetes Umfeld zum Üben zu bieten entsteht am Truppenübungsplatz Allentsteig die GAPE (Gefechts-technik-Ausbildungsanlage-Panzer/Infanterie-Einsatzführung NEU). Mit tatkräftiger Unterstützung der 4. Panzergrenadierbrigade konnten die Planungen und Vorbereitungen zur Realisierung rasch abgeschlossen werden und seit Wochen wird an der Fertigstellung der GAPE Steinbach gearbeitet.

Abgeleitet aus dem operativen Fachkonzept „Einsatz im urbanen Umfeld“ aus dem Jahr 2008 (GZ. 92150/50-MilStrat/2008) kann auch der Forderung der Einbin-

ten halten sich an kein gültiges Recht, erfolgen unerwartet und

dung von Simulatoren und Pyrotechnik in der GAPE Steinbach entsprochen werden. Darüber hinaus entsteht in Steinbach für eine eigens konzipierte Rette- und Bergeausbildungsanlage, zum Training von Einsätzen bei Erdbeben oder anderen Katastrophen. Hierzu wird eine Trümmerstrecke mit zwei unterschiedlichen Schadstellen errichtet. Ziel ist es, das Bergen von Verschütteten aus eingestürzten Häusern bzw. Autotwracks nach einem Terroranschlag oder Erdbeben üben zu können.



Bgdr Mag. Prader und Oberst Fritz blicken zuversichtlich in die Zukunft

## Einsatzführung NEU

Die vom Brigadekommandanten Bgdr Mag. Robert Prader ausgegebene Leitlinie bildet die Grundlage für die Ausbildung in der „Vierten“: „Einsatz zur Beherrschung eines Raumes bei Vorhandensein irregulärer Kräfte und rivalisierender Bevölkerungsgruppen nach Terroranschlägen in Verbindung mit Cyber-Angriffen.“

Der Kommandant der „Vierten“ sieht die künftigen Herausforderungen der Truppe wie folgt: „Der Einsatzraum verlagert sich immer mehr in verbautes und stark belebtes Gebiet. Der Gegner ist von Zivilisten nicht mehr zu unterscheiden, die Interessen und Koalitionen wechseln. Die als terroristische Anschläge im Verantwortungsbereich militärischer Einheiten verübten Aktivitäten



hart. Die erforderliche Reaktion hat im Umfeld von der Zivilbevölkerung, gegen einen unsichtbaren Gegner, rasch, präzise und ohne Gefährdung von Unschuldigen und Nichtbeteiligten zu erfolgen. Von der Waffe darf nur im Falle der Notwehr oder Nothilfe Gebrauch gemacht werden.“

Um diese komplexen Aufgabenstellungen auch mit der notwendigen Truppenstärke praktisch üben zu können wird Steinbach umgebaut. Somit wird GAPE Steinbach für alle Waffengattungen ein „wichtiger Geländeteil“. Nach Fertigstellung können bis zu bataillonsstarke Kräfte in der Ausbildungsanlage üben. Sämtliche Szenarien, wie wir sie aus aktuellen Medienberichten kennen, sind variabel wählbar und können dargestellt werden. Egal ob ein Erdbeben oder terroristischer Akt Steinbach erschüttert. In der Bewältigung dieser Übungsnahmen können sämtliche Waffengattungen in Steinbach zum Zusammenwirken gebracht werden. Der im operativen Fachkonzept „Einsatz im urbanen Umfeld“ aufgestellten Forderung nach passender Infrastruktur wird Rechnung getragen: „Zum Zwecke einsatznaher Ausbildung ist das Vorhandensein ausreichend dimensionierter Ortskampfanlagen zwingend geboten.“





# Maiandacht in Oberndorf



Die Maiandacht bei der Brünndl-Kapelle in Oberndorf war für viele auch ein Besuch in der alten Heimat. Knapp 500 Personen nahmen am 14. Mai am Truppenübungsplatz Allentsteig an dieser Veranstaltung teil. Der Großteil der Teilnehmer wurde mit Bussen von Hörmanns aus in das Sperrgebiet gebracht, die Shuttledienste waren höchst gefordert, manche von den Besuchern konnten unter militärischem Geleit auch die alten und ausgesiedelten Ortschaften besichtigen. Der TÜPI-Kommandant, Oberst Josef Fritz als Hausherr und der Obmann des Vereines „Freunde der alten Heimat“ Bernhard Lehr, konnten als Vertreter des Landeshauptmannes den Landtagsabgeordneten Franz Mold, den Bezirkshauptmann von Zwettl, den Bürgermeister von Allentsteig und viele andere Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben begrüßen. Nach der Andacht machten es der Verein und das Bundesheer möglich, dass sich die vielen Besucher vor der Heimfahrt mit einer kleinen Agape stärken konnten.

Bericht: Mares





## Mesner Karl Dworak geht in Pension

Am Sonntag, den 1. Mai 2011, fand in der Soldatenkirche am TÜPI-Allentsteig im Rahmen der Hl. Messe eine würdevolle Feier zu Ehren des Mesners OSTv Karl Dworak statt. Anlass für diese Feier war die Pensionierung von OSTv Karl Dworak am 1. April 2011.

Der gebürtige Mödringer Karl Dworak erblickte am 22.12.1950 das Licht der Welt. Seine liebe Mutter, mittlerweile rüstige 86 Jahre alt, hat insgesamt 13 Kindern das Leben geschenkt, von denen leider schon zwei der liebe Gott zu sich genommen hat.

Am 7. Jänner 1970 rückte Karl Dworak als Grundwehrdiener zur Übungsplatzkompanie in Allentsteig ein. Es hat ihm wohl damals so gut in Allentsteig gefallen, dass er im Jahre 1978 mit seiner jungen Familie ganz nach Allentsteig zog. OSTv Karl Dworak hat zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter und insgesamt 3 Enkelkinder, die natürlich sein ganzer Stolz sind und denen er nun, im wohlverdienten Ruhestand, noch mehr Zeit schenken kann als bisher.

Seit 1980, also 31 Jahre lang, übt OSTv Karl Dworak ehrenamtlich das Amt des Mesners in der Soldatenkirche am TÜPI-Allentsteig aus, tatkräftig unterstützt von seiner Gattin Johanna. Auch für die Arbeitsgemeinschaft katholischer Soldaten war OSTv Karl Dworak immer da, 15 Jahre in der Funktion des Vorsitzenden. Alljährliche Kinderferienlager (an denen jedes Mal hunderte von Kindern mit großer Freude und Begeisterung teilgenommen haben und die auch noch heute, als Erwachsene, mit OSTv Karl Dworak in Kontakt stehen), diverse Veranstaltungen, etliche Besprechungen und Sitzungen wurden von ihm unkompliziert und einfach organisiert. Militärdekan MMag. Steiner bedankte sich herzlichst, auch im Namen sämtlicher Militärpfarrer, die im Laufe der Zeit in der TÜPI-Kirche tätig waren,

bei OSTv Karl Dworak für seinen unermüdlichen Einsatz, für die vielen Stunden seiner Freizeit, die er im Dienste der Kirche geopfert hat. Für seine Loyalität, für seine stete Bereitschaft und Hilfe, für seine Unterstützung allen Militärpfarrern gegenüber, gebührt ihm, so Militärdekan MMag. Steiner, ein großes Dankeschön. Umtriebig wie OSTv Karl Dworak nun einmal ist und hoffentlich noch lange so bleiben wird, erledigte er neben der Tätigkeit als Mesner noch hunderterlei andere Sachen. Sein Engagement um die Soldatenkirche war und ist unermüdlich. Unzählige Palmbuschen, jedes Jahr von ihm in mühevoller Arbeit gebunden, wurden nach der Segnung am Palmsonntag an die Gottesdienstbesucher weitergegeben. Wochen vor dem Muttertag bastelte er regelmäßig mit seinen Enkelkindern etliche kleine Geschenke, die er dann am Muttertag nach dem Gottesdienst an die Mütter verteilte. Auch zum Erntedank bedachte er die Gläubigen mit einem gesegneten Erntedanksträußchen. Seine Backkünste sind legendär. Die Besucher des Pfarrcafes können das sicher bestätigen. Das sind nur einige der wenigen Tätigkeiten, alle aufzuschreiben würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Als Dank für seine Mühen, für seinen nie



OSTv Karl Dworak (Mitte) im Kreise der Familie

endend wollenden Einsatz für die Gemeinschaft überreichte Militärdekan MMag. Steiner an OSTv Karl Dworak eine zuvor gesegnete Statue, den Hl. Karl den Großen, seinen Namenspatron. Gerührt, mit Tränen in den Augen, bedankte sich unser lieber Mesner. Aber bis zum endgültigen Abschied bleibt uns OSTv Karl Dworak dank familiärer Gründe, zur Freude aller, noch ein Weilchen erhalten.

Bericht: MMag STEINER

## Vorbereitungssemester (VbS) der Theresianischen Militärakademie (TherMilAk) am Truppenübungsplatz Allentsteig

Am 10. Jänner 2011 begann das Vorbereitungssemester 2011 am Truppenübungsplatz Allentsteig.

184 Berufsoffiziersanwärter stellten sich der Herausforderung, um Ihren Wunschberuf Offizier zu erlangen. Nach einer gediegenen Angleichung der unterschiedlichen Ausbildungsstände wurden die Berufsoffiziersanwärter in den Themen Sicherung, Aufklärung, gesicherten Fußmarsch, Angriff, Verteidigung, Lufttransport, Kampf in urbanen Gebiet und Zusammenarbeit mit Unterstützungsteilen zum Gruppenkommandanten am Modell der Jägergruppe ausgebildet.

Unterbrochen nur durch die dreiwöchige Alpinausbildung in der Watterner Lizum und Bludesch, sowie durch einen einwöchigen Erholungsurlaub. Im zweiten Abschnitt war eine Belastungsübung in der Dauer von vier Tagen zu absolvieren. Die Berufsoffiziersanwärter hatten unter Essens- und Schlafentzug, sowie Ungewissheit einen Stützpunkt für einen Jägerzug zu errichten. Nahezu jeder stieß dabei an seine physischen und psychischen Belastungsgrenzen. Mancher darüber.

Als Abschluss der Ausbildung am Vorbereitungssemester begann für die verbliebenen 142 Berufsoffiziersanwärter (BOA) von 16. bis 20. Mai der Fußmarsch von Allentsteig nach Wiener Neustadt.

Dieser Marsch ist gleichzeitig das Ende einer langen, erfahrungsreichen, belastenden und Kameradschaft fördernden Ausbildung im Waldviertel. Der Kommandant des Akademiker-Bataillons (Akad B), Obst Gerhard Fleischmann (Bild rechts) und der Kommandant des VbS 2011, Hptm Markus Schwaiger, bedankte sich beim Kommandanten des Dienstbetriebs, Mjr Julius Schlapschy, für die ausgezeichnete Unterstützung der MitarbeiterInnen des Truppenübungsplatzkommandos Allentsteig.

Bericht: Julius Schlapschy





## Reportage „15 Jahre Militärhundeführer“



### Seit Mai 1996 versehen die Militärhundeführer ihren Dienst am Truppenübungsplatz Allentsteig.

Der damalige Kommandant des Truppenübungsplatzes, Brigadier Rudolf Wagensonner, installierte für die Überwachung des militärischen Sperrgebietes im Organisationsplan acht Planstellen für Militärhundeführer.

Waren die Aufgaben, der Zweck und die Sinnhaftigkeit anfangs sehr umstritten, nicht nur in der Bevölkerung, nein - vor allem auch in den eigenen Reihen konnten sie sich nach und nach integrieren und zu einem wichtigen Element weiterentwickeln. Die Hauptaufgaben der Hundeführer liegen in erster Linie in der Kontrolle und Sicherung des militärischen Sperrgebietes und der Bewachung der darauf befindlichen Anlagen, militärischen Güter und Kraftfahrzeuge.

Durch den großen Zusammenhalt und Idealismus der Hundeführer und die Begeisterung über die Tätigkeit mit Hunden, und noch dazu am wunderschönen Truppenübungsplatz Allentsteig, konnten diese unter anderem durch Öffentlichkeitsarbeiten wie z. B. Tag der Schulen, Tag der offenen Türen, div. Partnerschaftsfeiern und Angelobungen ihre Leistungen unter Beweis stellen. Vor allem das Diensthundewesen, die effiziente Einsatzmöglichkeit der Militärhunde und die vorbildliche Ausbildung der in Verruf gekommenen Diensthunderassen, wie z. B. die Rotweiler, der Bevölkerung wieder positiv näher bringen. Es ist nicht der Hund, der böse auf die Welt kommt, es ist das nicht konsequente Handeln und das nicht verantwortungsbewusst sein des Menschen.

Zusätzlich zur Sperrgebietsüberwachung konnten wir uns im Jahr 2000 die Suchtgiftspürhundearbeit aneignen. Der erste dual ausgebildete Militärhund wurde ab Mai 2000 im gesamten Militärkommandobereich NÖ eingesetzt, nach und nach wurde jeder Hund zum Suchtgiftexperten ausgebildet. In Zusammenarbeit mit der Militärstreife wird jeder Rekrut in seinem Grundwehrendienst mindestens einmal durch



Militärhundeführer Bauer trainiert mit Suchtgiftspürhund „Jonny“ das Aufspüren von verschiedenen Suchtmitteln



Monatliche Militärhundeübung im Lager Kaufholz



Militärhund „Frigo od Mesta“ unter Familienanschluss mit seinem Spielgefährten Philip

einen Spürhund von unserer Dienststelle überprüft. Auch die Teilnahme an Auslandseinsätzen konnte durch unsere Dienststelle schon abgedeckt werden, wie zum Beispiel zweimal in Bosnien und einmal im Kosovo.

Einmal im Jahr wird die Bundesmeisterschaft für Diensthundeführer ausgetragen, wofür sich die besten Militärhundeführer von jeder Dienststelle qualifizieren und an den Start gehen können. Im Jahre 2008 konnte Militärhundeführer VB v Nowak Ronald mit seinem Diensthund „Frigo od Mesta“ (damals nicht einmal 2 Jahre alt) die Militärhundemeisterschaft gewinnen und den begehrten Wanderpokal nach Allentsteig holen.

Die Ausbildung zum Militärhundeführer setzt einen psychologischen Eignungstest, die körperliche und geistige Einsatzfähigkeit und die Bereitschaft, 24 Stunden am Tag für einen Diensthund (auch an dienstfreien Tagen oder Urlaub) verantwortlich zu sein, voraus. Der Militärhund wird nach dem Dienst unter vollem Familienanschluss im gemeinsamen Wohnverband gehalten. Die Ausbildung zum Schutzhundeführer dauert drei Monate und weitere drei Monate zum Suchtgiftspürhundeführer. Jeder Hundeführer bildet seinen Diensthund natürlich selber im Militärhundezentrum Kaisersteinbruch aus, so wächst eine mehr als intensive Bindung und das Vertrauen, dass sich jeder auf seinen Partner verlassen kann.

Zweimal im Monat wird das Team der Militärhundeführer an der Dienststelle geschult und durch praxisnahe Übungen werden spezielle Einsatzlagen geübt. Um eine gewisse Betriebsblindheit zu vermeiden, gibt es einen sehr guten Erfahrungsaustausch sowie Trainingstage im Militärhundezentrum und mit den Exekutivkräften und Diensthundeführern der Polizei.

Das gesamte Militärhundeführerteam freut sich auf die nächsten 15 Jahre.



### Geburtstag der Fahnenmutter

Am 6. 4. 2011 feierte die Fahnenmutter der UOG – ALLENTSTEIG, Frau Elfriede SCHAFFARIK, ihren 80. Geburtstag. Zu diesem Anlass besuchte sie eine Abordnung der UOG-A am 5. 4. 2011 in ihrem Haus in Zwettl. Der Obmannstellvertreter Vzlt Eipeltauer, der Kassier Vzlt Weidenauer und der Ehrenobmann Vzlt i.R. Okrina, gratulierten mit Blumen und einem Geschenk.

### Spendenübergabe an das Kolpinghaus Waidhofen an der Thaya

Aus dem Erlös vom Ball der Unteroffiziere in Waidhofen an der Thaya konnte dem Kolpinghaus Waidhofen an der Thaya am 6. 4. 2011 eine Spende in der Höhe von Euro 1.500,- überreicht werden. Obmann StWm Peter Neiszl, Obmannstellvertreter Vzlt Alfred Eipeltauer, StWm Klaus Fitzinger und Reinhard Höbinger übergaben den Scheck an den Wohnhausleiter Herrn Alfred Kasses.



Berichte: Vzlt Eipeltauer



### Kameradschaftsabend

Nach längerer Pause veranstaltete die UOG-ALLENTSTEIG am 27. 4. 2011 wieder einen Kameradschaftsabend für UO der Miliz und des Ruhestandes. Es wurden mittels Videobeamer Fotos von verschiedenen Veranstaltungen, wie Rad- und Familienwandertage, diversen Tagesausflügen und vom Ball der UO in Waidhofen/Th. gezeigt.



### 30 Pensionisten aus Pulkau

besuchten am 12. April 2011 das Kommando des TÜPI Allentsteig. Nach einem ausführlichen Briefing konnten die Besucher einer Vorführung der Suchtgiftspürhunde beiwohnen, besonders großes Interesse galt aber dem Friedhof und der Kirche in der Aussiedlerortschaft Döllersheim, wo noch Gemäuerreste und reichlich Gräber zu finden sind.



**Reserviert für FGG5 gem  
GZ S93565/1-FGG5/2008**

## Auszeichnungen

Wehrdienstzeichen 1. Klasse:

*Obstlt Herbert Gaugusch, MSD*  
*Obstlt Erhart Weißenböck, MSD*  
*Vzlt Günter Böhm*  
*OStWm Horst Strasser*

Wehrdienstzeichen 2. Klasse:

*OStWm Dietmar Butschell*

25-jähriges Dienstjubiläum:

OOffzI Alfred Gegner

40-jähriges Dienstjubiläum:

Vzlt Rudolf Bruckner  
 Vzlt Alfred Eipeltauer

### **BEFÖRDERUNGEN ÜBERSTELLUNGEN ERNENNUNGEN VERSETZUNGEN**

Verwendung beim BMF:

*OStWm Markus Goll*  
*StWm Rene Neumaier*  
*OWm Joachim Steiner*

Ruhestandsversetzung/  
 Ende Dienstverhältnis:

*VB Otto Krejci*  
*VB Gerlinde Marzi*

Bestellung zum  
 Brandschutzbeauftragten:

Vzlt Martin Hartner

## Wir gratulieren zum Geburtstag !

Geburtstage Juli bis September 2011

25

VB v Tanja Kellner

30

OWm Bernhard Steinmetz

35

VB h Christian Theurer  
 VB v Harald Weinberger

40

Vzlt Thomas Oberleitner  
 VB II Thomas Tischleritsch

45

Fl Insp Andreas Mold

50

Kntlr Julius Höbinger  
 Kntlr Franz Litschauer

55

VB v Helga Schmutz  
 Vzlt Peter Hinterleitner  
 VB v Alfred Mares

60

Vzlt Wolfgang Schlager



# ÖKO - ECKE

## Jour fixe für Naturschutz im Waldviertel

Am 18. Mai fand heuer am TÜPI A der Jour fixe Naturschutz im Waldviertel statt. Eine hochkarätige Gruppe von Amtssachverständigen und Bediensteten des Amtes der

nur zu hoffen, dass durch diese, mit der verantwortlichen Projektleitung nicht konzertierte Vorgangsweise nicht unwiderruflich ein Projekt für den TÜPI A verlorengeht, das dem militärischen Übungsbetrieb, den Naturschutz aber auch dem Bild des Österreichischen Bundesheeres in der Region Waldviertel und darüber hinaus zum Vorteil gereicht hätte.

*Bericht. Ref. Ökologie*



### Unten:

Jour fixe – Initiatoren (1. Reihe): Frau Dr. Edelbauer (Amtssachverständige NÖ Landesregierung), MinR Dr. Jindrich (Leiter Ref Umweltschutz, Ökologie&Nachhaltigkeit/BMLVS), Oberst Fritz (TÜPIKdt), HR Dr. Widermann (Bezirkshauptmann Zwettl)

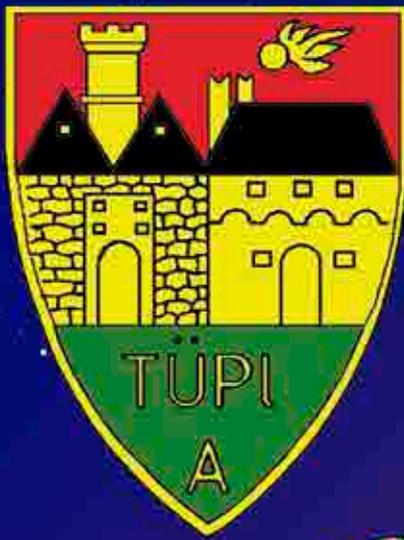
Niederösterreichischen Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaften Gmünd, Horn, Krems, Waidhofen/Thaya und Zwettl trafen sich im Schloss Allentsteig um sich in der Wahrnehmung der behördlichen NATURA 2000 Aufgaben zu akkordieren.

Nach einer allgemeinen Einweisung in die militärische Nutzung des TÜPI A durch Oberst Fritz, wurde der NATURA 2000 Leitfaden für Amtssachverständige intensiv unter der Leitung von Frau Dr. Edelbauer besprochen. Da grundsätzlich keine rechtlichen Ausnahmen im Bereich NATURA 2000 am TÜPI A bestehen, waren die dargestellten behördlichen Abläufe für Bewilligungsverfahren auch für die anwesenden Vertreter der Zentralstelle des BMLVS, allen voran MinR Dr. Jindrich von großem Interesse.

Am Nachmittag stand ein Einblick in das NATURA 2000-Management des Europaschutzgebietes Truppenübungsplatz Allentsteig am Programm. Die Behördenvertreter waren von den dargestellten Daten, der geleisteten praktischen Naturschutzarbeit und des aufgebauten Monitorings in Zusammenarbeit mit der FG Wilhelminenberg am TÜPI A sehr beeindruckt. Der mit den Amtssachverständigen im Vorfeld geplante Präsentationspunkt „Teilnahme des BMLVS am Umweltförderungsinstrument der EU LIFE+“ fiel leider sehr kurz aus. Nach dem Projektauftrag LIFE+TÜPI A wurde im Feber aufgrund des herrschenden Zeitdrucks ambitioniert und trotz der nicht vorhandenen, jedoch in der Projektplanungsphase von den eingebundenen Stellen zugesagten Ressourcen, die inhaltliche Arbeit aufgenommen. Kurz danach wurde der aufgenommene Schwung durch die einstweilige Ruhestellung des Projektes jäh unterbrochen.

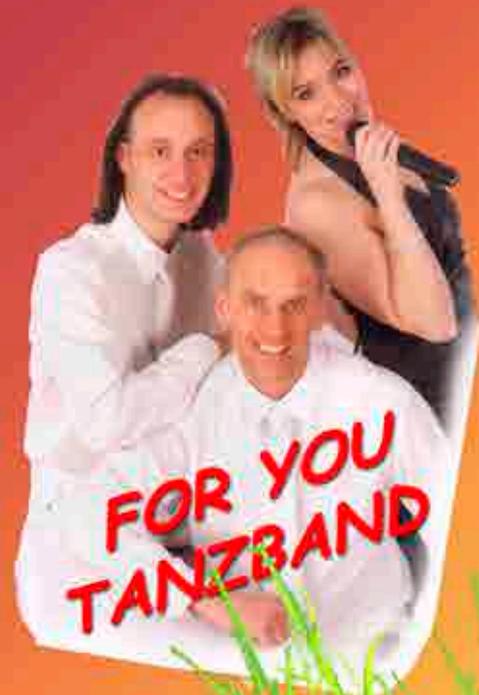
Die Entscheidung über die Fortführung des Projektes wird jetzt auf höchster Ebene getroffen. Es bleibt aus h.o. Sicht





# 2. Sommerfest im Lager Kaufholz Truppenübungsplatz Allentsteig

Einlass: 19.00 Uhr  
Damenspende  
Bieranstich: 20.00 Uhr  
Tanzmusik  
Disco  
Vinothek  
Panzerbar  
Würstelstand  
Seidelbar



## Freitag, 29. Juli 2011, 20 Uhr

Medieninhaber und Herausgeber:  
BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig  
3804 Allentsteig, Pfarrer Josef Edinger Platz 13  
Herstellung: BMLVS/Heeresdruckerei R 09-2327  
P.b.b. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig  
Vertragsnummer GZ 02Z030097M